

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 80 (1993)
Heft: 4: Funktionale Stadt? = Ville fonctionnelle? = Functional city?

Vereinsnachrichten: VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Café Fédéral, Bern



Westfassade mit Terrasse
Façade ouest avec terrasse

Aussicht Bärenplatz
Vue de la Bärenplatz



Objekt: Café Fédéral, Bern

Architekt: Ursula Staub-Feller,
Innenarchitektin VSI, und
Eva Mueller-Sturm, Innenarchitektin SWB,
Bern

Bauherr: Zebet AG, Bern

Projektorganisation: von Graffenried AG,
Bern

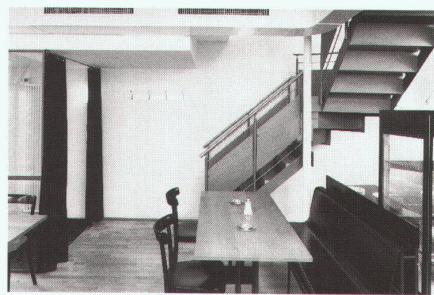
Programm: Umbau eines Restaurants mit
Terrasse, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss
mit interner Erschliessung, 120 m²

Lage: Bundesplatz, Bern

Hauptsächliche Materialien: Böden:
Buchenparkett; Fassade/Windfang/Treppe:
Metalleisenglimmer gespritzt; Wände/Decke:
Gips gestrichen; Buffet: MDF Strukturlack
grau, Glas, Chromnickelstahl, Carrara-
Marmor; Bänke: Formsperrholz schwarz
gespritzt; Tische: Buche natur, Metallteile
Strukturlack gespritzt.

Realisation: 1992

Foto: Croci & du Fresne, Worblaufen



Erdgeschoss mit Windfang und Aufgang ins 1. Obergeschoss
Rez-de-chaussée avec tambour et montée au 1er étage

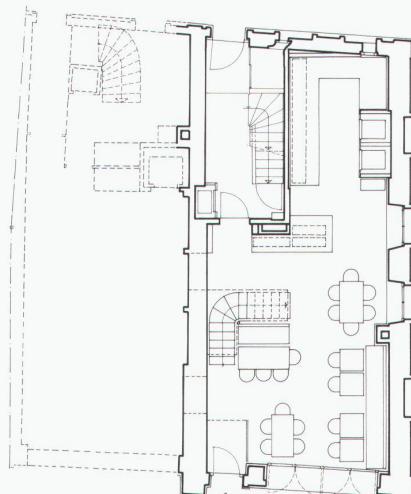
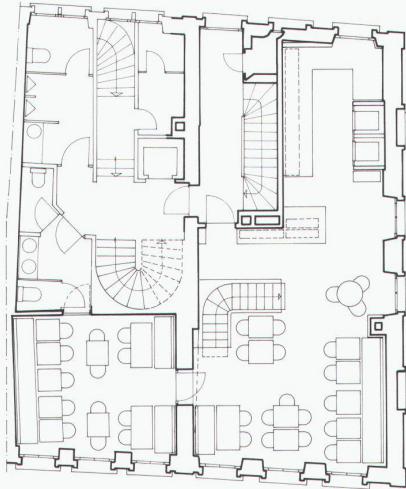


Gastrraum Erdgeschoss
Salle des invités au rez-de-chaussée



Raumfolge im 1. Obergeschoß
Suite de locaux au 1er étage

Detail, Galerie der Bundesräte
Détail, galerie des Conseillers
Fédéraux



Grundriss Erdgeschoss
Plan du rez-de-chaussée

Grundriss 1. Obergeschoss
Plan du 1er étage

Das Café Fédéral am Bundesplatz wurde umgebaut. Die kleine Brasserie, eingebettet zwischen Politik und Hochfinanz, hat hinter der denkmalgeschützten Fassade ein neues, heutiges Gesicht erhalten.

Die Adresse Käfiggässli 32 erinnert an den weiter unten in dieser Häuserzeile stehenden Käfigturm. Das Café Fédéral steht also auf der Flucht der ehemaligen Stadtbefestigung.

Das Haus, wie es heute dasteht, wurde anstelle von früheren Bauten 1740 als Neubau erstellt. Die tragenden Gebäudeteile sind grösstenteils erhalten. Nach verschiedenen Umnutzungen wurde in der Liegenschaft Käfiggässli 32 im Jahre 1890 eine Brasserie mit dem Namen «Café Fédéral» eröffnet. Der Name verweist wohl auf die gegenüberliegenden Bundesbauten. Es sind denn auch die Parlamentarier, welche sich bis heute gerne in diesem Café über die Fraktionsgrenzen hinweg von der Regierungsarbeit kulinarisch erholen. Seit der Eröffnung im Jahre 1890 wurde das Café Fédéral dreimal umgebaut. 1949 wird unter anderem die Fassade im Erdgeschoss aus dem 19. Jahrhundert zerstört. Ein weiterer Umbau erfolgt 1968. Für die jüngste Umgestaltung 1992 zeichnen die Innenarchitektinnen Ursula Staub und Eva Mueller, beide aus Bern.

Die Aufgaben waren vielschichtig: Korrektur der

Fassade im Erdgeschoss, neue Erschliessung vom Erdgeschoss ins erste Obergeschoss, Integration eines neuen Raumes im ersten Obergeschoss in der Nachbarliegenschaft, Neugestaltung der Gasträume und Buffetenanlagen.

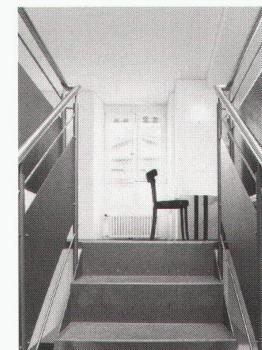
Zum zentralen Thema wurde die neue Erschliessung. Der Gast musste früher, um ins erste Obergeschoss zu gelangen, das bestehende Haustreppenhaus benutzen, das gleichfalls als Anlieferung der Küche im zweiten Obergeschoss und als Stauraum für Flaschen diente. Das vertikale Zusammenbinden der beiden Gasträume mit einer neuen inszenierten Treppeanlage ist auch für die Serviceabwicklung eine echte Verbesserung. Das Gestalterinnenteam hat versucht, dem Café Fédéral, das ca. 100 Jahre lang eine gemütliche «Beiz» gewesen war, eine zeitgenössische und nicht minder gemütliche Einrichtung zu geben.

Mit den neuen, hellen, freundlichen Räumen und Raumfolgen und deren Proportionen entstand eine neue Intimität, die ohne die tradierten Mittel auskommt.

In der Tat sind die verwendeten Gestaltungsmittel sehr reduziert, was dem Gast als Person und der prominenten Aussicht wieder mehr Aufmerksamkeit verschafft. Die Wände sind weiß gestrichen, auf dem Boden ist ein Buchenparkett ausgelegt, Sitzbänke und die Moser-Stühle sind schwarz gespritzt.

Einzigster augenfälliger Schmuck ist die Sammlung aller bisher amtierenden Bundesräte in Form kleiner Konterfeis: Angefangen bei Henry Brüey, 1848–1855, bis Kaspar Villiger, seit 1989 im Amt. Die feinsäuberlich in Weiss gerahmten Porträts sind hinter Glas, in Blöcken zu 25 Stück, im ersten Stock zu besichtigen.

Stefan Zwicky



Aufgang zum 1. Obergeschoss
Montée au 1er étage